

## GfA weitet Angebot für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus

---

*Am 20. und 21. November fand in Dortmund ausgerichtet von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) der 1. Qualifizierungsworkshop für Jungmitglieder der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) zum Thema „Menschengerechte Arbeitsgestaltung in der Mensch-Roboter-Interaktion (MRI)“ statt.*

Dr. Sascha Wischniewski, Leiter der Gruppe "Human Factors, Ergonomie" und das den Workshop ausrichtende Team der BAuA betonten in ihrer Begrüßung die Bedeutung der arbeitswissenschaftlichen Perspektive auf das Themenfeld der "Mensch-Roboter-Interaktion". Die Berücksichtigung von Aufgabenmerkmalen, organisationaler, ethischer und sozialer Aspekte sei für eine Gestaltung menschengerechter Arbeitsaufgaben unerlässlich. Im Anschluss an eine Vorstellungsrunde, in der deutlich wurde dass die acht anwesenden Jungwissenschaftler/innen sowie die weiteren Beteiligten unterschiedlichen Disziplinen entstammten, stand eine Unternehmensexkursion zur KOSTAL Kontakt Systeme GmbH im benachbarten Lüdenscheid auf dem Programm. Andreas Schaefer und Dr. Vignaesh Sankaran gaben einen Einblick in die Entwicklung eines Arbeitsplatzes, an dem Mensch und Leichtbauroboter nebeneinander arbeiten. Herausforderungen, beispielsweise bei der Abnahme durch Endkunden, wurden thematisiert. Während der Beobachtung der Aufgabendurchführung an dem realen Arbeitsplatz sammelten die Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen für die spätere Diskussion im Rahmen des Workshops.

Zurück in der BAuA präsentierte Dr. Britta Kirchhoff eine Taxonomie der Mensch-Roboter-Interaktion, anhand derer das zuvor bei Kostal erlebte Anwendungsszenario eingeordnet und Chancen sowie Risiken besprochen wurden. Alina Tausch stellte abschließend für den fachlichen Teil des ersten Tages anhand eines Posters ihr Dissertationsprojekt "Aufgabenallokation in der MRI" vor. Auch während der Abendveranstaltung im Hövels Brauhaus in Dortmund wurde weiter lebhaft diskutiert.

Am zweiten Workshoptag wurden von Sarah Sommer, Martin Westhoven und Sebastian Krause in Posterpräsentationen die BMBF-geförderten Projekte „Hybride und intelligente Mensch-Roboter-Kollaboration - Hybride Teams in wandlungsfähigen, cyber-physischen Produktionsumgebungen“ (Hybr-IT, Förderkennzeichen 01IS16026H), „Assistierte Fahrstuhlnutzung und Raumzutritt für Roboter durch Einbeziehung von Helfern“ (FRAME, Förderkennzeichen 16SV7834) und „Autonome Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktive Grundfertigkeiten“ (ARAIG, Förderkennzeichen 16SV7903) vorgestellt und von den Teilnehmern diskutiert. Dominik Bonin zeigte die Möglichkeiten der Individualisierung in der MRI durch Methoden der digitalen Ergonomie auf. Patricia Rosen ging in einem Vortrag auf die Auswirkungen von Interaktionsqualität und Aufgabengestaltung in der MRI sowie mögliche Methoden zur Messung dieser

Konzepte ein. Besonders spannend für die Teilnehmenden war sicherlich der Einblick in das Roboterlabor der BAuA, den Patricia Rosen und Ulrich Hold gewährten. Ulrich Hold ging dabei auch auf die Herausforderungen der Programmierung von Leichtbaurobotern ein. Patricia Rosen zeigte den Versuchsaufbau für eine Studie ihrer Dissertation, die sich mit dem Einfluss von verschiedenen Facetten des Handlungsspielraums befasst. In der abschließenden Diskussionsrunde wurden durch die Jungmitglieder die Eindrücke der zwei Tage und die Möglichkeiten für eine Nutzung im eigenen wissenschaftlichen Kontext reflektiert und diskutiert. Der Workshop konnte aufzeigen, dass die Zusammenkunft unterschiedlicher Disziplinen in der GfA den kritischen Diskurs verschiedener Aspekte der MRI aus der Perspektive einer menschengerechten Arbeitsgestaltung beförderte und für eine umfassende Betrachtung des Themenfeldes unerlässlich ist.

Weitere Workshops werden zukünftig für Jungmitglieder angeboten. Bei Fragen stehen die Delegierten der Nachwuchswissenschaftler/innen der GfA, Benjamin Illmann, Dr. Tobias Heine und Dr. Britta Kirchhoff gern zur Verfügung.